

In der Schmiede von Waldammer

Von Oskar Walter Reinhold

In der Schmiede von Waldammer
Steht am Ambos Jörg, der Schmied,
Schwingt im Takt den großen Hammer
Auf das Eisen, das noch glüht —
Und dazu singt er ein Lied . . .
Pink, aus ihrem Mädchenblick
Strahlt die Liebe, lacht das Glück.

Tanzend sprüh'n die Feuerfunken
Um den Ambos, wo der Schmied,
In die Arbeit ganz versunken,
Sorgsam niedet, biegt und zieht —
Bei dazu pfeift er sein Lied:
Pink — ein Kuß von ihrem Mund,
Päng, pang, das macht das Herz gesund.

Ha, das Schicksal so zu biegen
Wie das Eisen, das gerief!
Mannbar sein und kämpfend siegen —
Denkt am Ambos Jörg, der Schmied —
Und dazu singt er sein Lied:
Pink, ich weiß es ganz genau,
Päng, pang, bald wird sie meine Frau.

Hinterm Fenster einer Kammer
Lauscht ein Mädchen holderglüht
Nach der Schmiede von Waldammer,
Wo am Ambos Jörg, der Schmied
Luftig summt ein Liebeslied:
Pink, aus deinem Zauberglück
Strahlt der Traum vom Frühlingsglück.

Besprechungen

„Die Heimat im Reigen des Jahres“. 1. Heft: Winter
von Oberlehrer E. W. Lade, Obercunewalde.

Schlicht im äußeren Gewand, gediegen im Inhalt, so sucht in diesen Tagen das erste von vier Bändchen seinen Weg in die Öffentlichkeit. Es ist dankenswert anzuerkennen, daß der Verlag F. A. Ulbricht in Neusalza-Spremberg nach gerade mit der Drucklegung und dem Versand der Hefte vor Weihnachten fertig wurde. So erschien das Büchlein wie eine Art Festgabe des Verfassers an seine Heimat. E. W. Lade, früher in Friedersdorf, seit seiner Emeritierung in Obercunewalde wohnhaft, ist ja längst schon durch seine feinsinnigen Plaudereien in verschiedenen Tages- und Heimatzeitungen beliebt und bekannt geworden und hat sich mit seinem Lausglied die Sympathien der Sängerschaft und des heimischen Volkes erworben.

Was er, der stille und eifrige Wanderer durch unsere wundervolle Berg- und Talschaft, in tiefer Verbundenheit mit der beseelten Natur empfindet und was ihn als schlichten Heimatdichter zum Lobpreis der Schöpfung anregt, daran läßt er in seinem Büchlein „Winter“ die Leser teilhaben. Ungekünstelte, von inniger Stimmung durchsonnte Verse und geistvolle, durch eine eigentümlich bezaubernde Sprachmelodie ansprechende Prosa spricht aus jedem seiner gereimten und ungereimten Winterbilder. Es wird einem so warm ums Herz beim Lesen und Überdenken dieses schmucken Bändchens. Naturschwärmerei, Heimatssinn und Menschenliebe — das scheinen mir die zart schwingenden Grundgefühle der Dichtungen E. W. Lades, und diese drei wertvollen ethischen Wesenszüge werden

überstrahlt von einer beglückenden Verehrung der göttlichen Allmacht.

So wird das erste Bändchen, dem hoffentlich recht bald die drei anderen Jahreszeiten folgen werden, für jeden, der es in einer stillen Stunde zur Hand nimmt, wahrhaftig ein „Buch der Freude und des Glücks“, wie es der Verfasser im Untertitel genannt hat. E. W. Lade schuf damit eine wertvolle Bereicherung der lausitzer Heimatliteratur. — Eltern sollten das kleine Büchlein, das für 50 Pfennig in den Buchhandlungen oder beim Verlag bezogen werden kann, ihren Kindern als Festgabe zum Geburtstag überreichen, Freunde der Heimat es sich schenken und die Lehrerschaft sich warm dafür einsetzen, da es wirklich innerste Erbauung bereitet. Kurt Schöne.

Germanien / Monatshefte für Vorgeschichte zur Erkenntnis deutschen Wesens. Jetzt monatlich ein Heft bei K. F. Koehler, G. m. b. H., Verlag in Leipzig, 1933, Heft 1, vierteljährlich drei Hefte 3 Mark, Einzelheft 1,20 Mark.

Der Wiederaufbau unseres Vaterlandes fordert, daß weite Kreise des deutschen Volkes sich mit der deutschen, germanischen Vorgeschichtsforschung befassen. Der bekannte Verlag K. F. Koehler, der seit 14 Jahren den Kampf für den nationalen Gedanken führt, hat nun seinen Verlagswerken die Zeitschrift „Germanien“ angegliedert, die man als Gesamtorgan für die deutsche Vorgeschichtsforschung ansehen kann. Sehr begrüßenswert ist es, daß die Aufsätze wissenschaftlich einwandfrei geschrieben, aber auch für den Laien verständlich sind. Gleich im ersten Heft finden wir Arbeiten bekannter Vorgeschichtsforscher wie: Zur Wiedererkennung germanischen Geistes und Glaubens von Wilhelm Teudt, Über das kultische Reiten in Germanien von Univ.-Prof. Dr. G. Neckel, Das Felsengrab an den Externsteinen von Prof. Dr. H. Wirth, Das Männchen von Sachsen von Will Vesper. Niemand, der irgendwie Interesse an unserer Vorzeit nimmt, sollte es veräumen, sich wenigstens einmal ein Probeheft (das der Verlag kostenlos versendet) anzusehen.

Fernsprecher No. 2676

KONDITIONEII :: KAFFEE

HERMANN ZINN ◊ ZITTAU

WEBERSTRASSE NUMMER 6

Spezial-Konditorei :: Vornehmes Kaffee

Erstklassige Konditoreiwaren

Hotel Weißer Engel

Zittau, am Markt Fernruf 153 * Gut bürgerliches
altbekanntes Haus. P. Winkler

Das Bezugsgeld für die „Heimatzeitung“

beträgt vierteljährlich Mk. 1,50 und
ist stets im Voraus oder zu Beginn eines jeden
Vierteljahres zu entrichten.

Die Einzahlungen können an die Geschäftsstelle oder
auf Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 27 534 erfolgen.

Bestellungen auf Einband - Decken

der O.H.S. wolle man uns baldigst zukommen
lassen, damit wir einen Überblick über die Gesamt-
zahl der gewünschten Exemplare gewinnen.